

lars popp

HEAVY METALL KIDS 2.0

Ein Tonterror-Hörspiel
für die Bühne

frei nach Motiven im Werk von
William S. Burroughs

Heavy Metall Kids 2.0

version april 2011

schriftarten: verdana

© steffen lars popp, offenbach am main

Sprecher, männlich:

Billy the Kid

Billy als Erzähler

Doktor X

Sprecherin, weiblich:

Geena Guerilla

Geena als Erzählerin

Mrs. President

Man-in-the-Middle, männlich-weiblich:

*nach Belieben ein Hörspiel-Techniker, eine Computerstimme oder
ein Regisseur für die Meta-Ebene*

Wenn im Folgenden immer wieder das Wort „Metall/Maschinen-
Musik“ oder Ähnliches fällt, so ist das wörtlich gemeint und
bezeichnet nicht, was sonst unter „Heavy Metal“ firmiert. Dieser
kann aber als Ausgangspunkt dienen. Gekreuzt mit Drum-and-
Bass, Noise Musik, den Sample-Rhythmen von Nine Inch Nails
oder jener Musik, die Michael Caine in dem Film „Children of Men“
hört. Und als Audio interpretierte Programmcodes. Nicht zu
vergessen das von Lou Reed nach Burroughs' Vorbild im Rausch
eingespielte Album „Metal Machine Music“.

Für die Klangkulisse insgesamt zentral ist der Kampf zwischen
diffusen synthetischen / kybernetischen Sounds und konkreten /
körperlichen O-Ton-Geräuschen. Dem Metall kommt hierbei die
Rolle eines Vermittlers / Amalgams zu.

Die Sprecher sollten das coole Pathos der Sprache durch einen
quasi semiprofessionellen Habitus unterlaufen. Der Charme
selbstgebastelten iPod-Trashes. Die Anmerkungen zum
Klangmaterial stellen nur erste Anhaltspunkte für die Regie dar.

VORSPIEL

[Licht2 (Zuschauer-Fade). Knallen eines Bierflaschen-Verschlusses. Trinken. Hochfahren der Computer: Windows-Erkennungsmelodie. Atemgeräusche. Räuspern. Knöchelknacken. Maus-Klicks. Tippen.]

Man-in-the-Middle: Seit ihr soweit?

[Alle auf die Plätze. Enter. Wiedergabe: „Grammophone gibt es dann“. Licht3 (Fade In). Metall-Musik.]

[FX-MetalVoice On.]

Man-in-the-Middle: Heavy Metall Kids 2.0. Ein Tonterror-Hörspiel. Frei nach Motiven im Werk von William S. Burroughs. Play:

[FX-MetalVoice Off.]

I

Erzählerin: Billy, Heavy-Rocker und Ex-Programmierer, von seinen alten Arbeitskollegen bei Infoshop auch Billy die Petze

Billy: Billy der Aussteiger!

Erzählerin: ... genannt, kam von einem Kurzaufenthalt im Crash-Trainingslager von Zone-Tanger zurück und brachte stimmungsmäßig einen ziemlich niedrigen pH-Wert mit.

[FX-Zimmer On. *Billy tippt.*]

Billy: Dies ist eine Botschaft von Billy. Einer der Heavy-Metall-Kids, wenn ihr wisst, was ich meine. Deren verbale Blei-Kugeln euch schon seit einiger Zeit um die Ohren pfeifen.

Billy [*spielt „Nerd“-Sample ein*].

[FX-Zimmer Off.]

Erzählerin: Rock`n`Roll war nicht tot, und das würde er allen beweisen. Via Massen-Versand brachte er einen Email-Trojaner vor den Gerichten des Westens in Stellung, eröffnete dort den Prozess gegen alle:

Billy [FX-Zone On]: Ich verlange das Ende des Urheberrechts und freie Distribution. Pop heißt Pop leben. Ich verlange die Abschaffung der Sendeanstalten. Ich verlange kostenlose Emotions-Captures und Musen-Downloads für alle. Passion is the only way out. Ihr habt drei Sekunden. Das ist die Gegenwart –

länger behält das Kurzzeitgedächtnis keine Informationen. Drei Sekunden: die Spanne zwischen dem Abziehen und Explodieren einer Granate. Drei Sekunden, bevor die Festplatte gelöscht wird. Drei Sekunden ab jetzt. Drei. Zwei. Eins. Bluescreen.

[FX-Zone Off. FX-Metal-Voice On. Megaphon-Sirene. Computerviruslachen. FX-Metal-Voice Off. Weihnachts-Mucke.]

Erzählerin: Billy rieb sich hämisch die Hände, als die Nachrichten über die Server-Ausfälle hereintickerten, und loggte sich in seinen Schwermetall-Blog:

[FX-Zimmer On. Tippen.]

Billy [*Formulierung murmelnd*]: 06. Dezember (Nikolaustag): [*Nikolausi+ Weihnachtsmucke*] Diese Bescheiße lass ich mir nicht länger gefallen. Und das solltet ihr auch nicht. Schluss mit dem Flatrattegelaber – erzählt euren Blagen, dass ihr selber das Christkind und der Weihnachtsmann seid. Kauft Digital-Rights-Aktien auf, jetzt sind sie billig, und schenkt sie den Pennern. Die Zeiten sind vorbei, in denen ihr es zugelassen habt, dass euer Essen mit Zucker versetzt wurde, euer Sex nur noch nach Ikea-Anleitung lief, ihr überall in Tupperware verpackt wart. Die Lage hat sich geändert.

[Enter. Mausklicks. Radio-Tuning. FX-Zimmer Off.]

Erzählerin: Der Kid richtete die Zone-Antennen seines Messengers aus, um das hektische rosa Rauschen der Geheimfrequenzen abhören zu können:

[FX-K9 On.]

Kommander Nine [*Signal im Rauschen wird klarer*]: An alle Einheiten! An alle Einheiten! Hier spricht Kommander Nine. Hier spricht Kommander Nine. Sektor Alpha der Zone: unter Quarantäne gestellt! Virus: freigesetzt! Inkubation: in drei. Zwei. Eins.

[*Schnelle Wechsel zwischen Radio-News. Dann nur noch Rauschen.* FX-K9 Off. FX-Zimmer On. Eingangssignal einer Email.]

Billy: Shit, was ...

[*Abschalten des Radios. Mausklicks.*]

Billy [*lesend*] / **Geena** [*tippend*]: Achtung, an alle da draußen: Zieht eure biologischen Firewalls hoch. Die Sondereinheiten sind wieder ausgeschwärmt ...

[*Fluch von Billy. Mausklicks. Tippen.* FX-Zimmer Off. FX-Headset On. Maschinenmusik-Trailer (V-Guitar).]

Billy [*recordet sich selbst*]: Billy-the-Kid Blitz-Audio-News.

[Trailer Ende.]

Billy [*live-audio*]: Partisanen des Planeten, Schwermetal-Kids. Reißt euch los und hört zu. Soeben erreicht mich eine Nachricht von Geena Guerilla. Hört euch das an.

[FX-Headset Off. FX-Zimmer On.]

Billy [*vorlesend*] / **Geena** [*tippend*]: Achtung, an alle da draußen: Zieht eure biologischen Firewalls hoch. Die

Sondereinheiten sind wieder ausgeschwärmt und streuen via Bild/Text-Übertragung das Virus. Seid ihr erst mal von ihm befallen, fährt es binnen Sekunden euer Immunsystem runter, überlädt euer Gehirn und verschleimt eure Nerven, sodass ihr völlig empfindungslos werdet – und süchtig danach. Sabbernde Primaten, die sich ihren Kopf immer wieder an den Sender-Kontrolltürmen anhauen und alle andern anstecken, um auch sie in bonbongeile Zombie-Bonobos zu verwandeln.

[FX-Zimmer Off. FX-K9 On. *Radio-Tuning.*]

Kommander Nine [*rauschend*]: Sektor Alpha clean. Hypertext aufrollen. Filter erneuern. Projektoren anwerfen.

[FX-K9 Off. *Radio off.* FX-Zimmer On.]

Geena [*tippend*]: Unsichtbare biologische Chips mit krebsartigem Code werden wie Nano-Staub in die Atmosphäre gepustet; prasseln auf euch ein, um Öffnungen in eurer Haut oder eurem Immunsystem abzutasten. Gruslige Wörter und Bilder, das ganze Spektrum falscher Empfindungen: Gefallsucht, Teuerungswut, Ladenschlusspanik, Hollywood-Herzschmerz ... umwabert euch und lauert auf den Einstieg.

[FX-Zimmer Off. FX-K9 On. *Radio-Tuning.*]

Kommander Nine [*rauschend*]: An alle Einheiten! An alle Einheiten! Hier spricht Kommander Nine. Hier spricht Kommander Nine. Nächste Koordinaten: Sektor Beta. Ausschwärmen!

[FX-K9 Off. *Radio off.* FX-Zimmer On.]

Geena [*tippend*]: Ist das Virus erst einmal drin, frisst es sich auch schon durch eure Bio-Hardware, die Wirbelsäule Lymphknoten Nervenbahnen entlang, ein programmierter Aushöhlungs-Roboter aus Quecksilber, der an eurem Stoffwechsel parasitiert, ohne dass ihr es merkt. Schon stellt er in eurem Namen etwas an, das molekular aufgezeichnet wieder zu einem viralen Wolken-Ausstoß führt, der euch hübsch weiter einnebelt, sodass noch mehr Virus-Kopien grusliger Wörter und Bilder entstehen, um auch den Letzten, der mit euch in Kontakt kommt, zu infizieren.

[*Mausklicks.* FX-Zimmer Off. FX-Headset On.]

Billy [*live-audio*]: Partisanen des Planeten, Schwermetall-Kids. Ihr habt es gehört. Die Front ist durchbrochen. Das Wort: gefallen. Das Foto: gefallen. Der Sound: letzte Bastion. Der Gegner penetriert mit seinen Dronen und Bots jeden Winkel der Zone. Er steht vor dem endgültigen Sieg. Aber: Das verschafft uns die einmalige Chance – den Arsch zusammenzukneifen und ihm den Schwanz einzuklemmen. Wann, wenn nicht jetzt! Synchronisiert die Zeitzonen und haltet weiter die Stellung, während die Lightspeed-Bataillone an euch vorbeirauschen. Dann fahrt auf mein Zeichen wieder hoch aus eurem gedrosselten Schwermetall-Stoffwechsel – und zündet in seinem Rücken die Schalldruck-Granaten des Sound ... Wir sehen uns auf der anderen Seite.

[FX-Headset Off. FX-Zimmer On. *Mausklicks. Tippen. Enter.* FX-Zimmer Off.]

Erzählerin: Der Kid loggte sich in die Foren und Chatrooms der Zone und verstopfte sämtliche Kanäle mit seiner letzten Message:

[FX-Zone On.]

Billy: Partisanen des Planeten, Heavy-Metall-Kids: Spam-Maschinisten, Audio-Slacker, Hacktivistinnen, Denial-of-Service-Attacker, Open-Dataisten, Plagiats-Checker, Cyber-Hippies, Social-Media-Süchtige, ihr Malware-Verkäufer, Anonymous-Angreifer, WikiLeaks-Sympathisanten und StreetView-Verteidiger, ihr vom Electronic Disturbance Theater und der Facebook-Fake-Force, ihr Botnet-Spiders und -Crawlers, ja und auch ihr Stuttgart21er und Anti-AKWler – wo ihr auch seid, hört meine letzten Worte. Ihr müsst in Aktion treten. Der Gegner übernimmt die totale Kontrolle. Zeit für die unsichtbare Metall-Union, die sock puppets und fun accounts abzustreifen und Farbe zu bekennen. Zeit, aufzuhören mit dem Egogesurfe, und massenhaft den Reload-Button zu drücken. Stürmt das Realitäts-Studio, kämpft die Schnittstellen frei. Nur noch eine Hoffnung: Plan B – der elektroakustische shitstorm. Öffnet den Mackern die Ohren.

[FX-Zone Off.]

[Licht4.]

II

[O-Ton: Passanten-Befragung in der City zu Heavy Metal (1)

- Wir sind akustische Revolutionäre und auf der Suche nach Gleichgesinnten, sammeln Eindrücke Meinungen usw. für ein Hörspiel - kennen Sie Heavy Metal?

- Warum glauben Sie, wird dieser Musikstil so genannt? Wie würden Sie den typischen Charakter von jemandem beschreiben, der diese Musik gerne hört?

Währenddessen: Bilder und Geheimbotschaften ans Publikum über die Screens.

Im Anschluss: Licht5.]

III

[Zwei Räume im Gegenschritt: Große Halle der Friedenskonferenz / Billy mit Geena in der Zone (dazu stets chillig-romantische Keyboard-Mucke). Doktor X wird von einer Zeichnung auf einem Flip-Chart oder den Screens unterstützt. Metall-Sound zum Schauplatzwechsel.]

Erzähler: Rückblende Eins, vor ein paar Wochen. Billy hatte gerade seinen ersten Zone-Sex mit Geenas Shaakti-Avatar mehr oder weniger erfolgreich hinter sich gebracht und war noch total in seinem postorgasmischen Chill, als Geena, die kleine Telefonistin aus Mumbai mit der verdammt feurigen Stimme einer mexikanischen Lolita, wieder davon anfang. Play.

[FX-Zone On. *Billy gähnt.*]

Geena: Billy, hör zu. Die Strategie ähnelt dem, was wir eben miteinander angestellt haben: Der Gegner benutzt deinen Körper quasi als Bio-Hardware, auf der er seine Programme ausführt.

Billy: Na und. Hat doch Spaß gemacht, oder?

Geena: Nein. Ich meine ja. Ich meine was anders: Dein Körper kann sich dagegen nicht wehren. Schon tanzt du den Niveaulimbo mit, ob du willst, oder nicht. Du führst die Algorithmen einfach aus wie einen Reflex.

[FX-Zone Off. *Schnittsound.*]

Erzählerin: Rückblende Zwei. Ortswechsel: Die Große Halle der internationalen Friedenskonferenz. Mrs. President, die nicht nur einen leichten Oberlippenflaum, sondern überhaupt ganz schön

Haare auf den Zähnen hatte, rückte ihren monströsen Push-Up zurecht und trat in den Scheinwerferkegel. In ihrem Schatten ein Weißkittel mit Brille, der die chemische Zusammensetzung seiner Popel am Geschmack zu identifizieren versuchte. Play:

[FX-Halle On.]

Mrs. President: Gentlemen, am Anfang unseres großen Friedensplans, die Herzen und Hirne der Menschheit zu ihrem Selbstschutz mit gezielten Informationen fernzusteuern, stand die Frage, wie man die entsprechenden Kontroll-Daten auf eine Größe schrumpfen könnte, die uns ein quasi lautloses, unbemerktes Vorgehen ermöglichte. Dr. X, Sie haben das Wort.

Dr. X: Danke, Mrs. President. Wir haben also zunächst anhand von Bildern und Texten untersucht, wie sich deren Inhalte komprimieren und verschlüsseln ließen. Wir entdeckten, dass sich die Information vollständig in einen simplen Binär-Code zerlegen ließ, dessen Speicherung jedoch einigen Raum beanspruchte. Wir forschten weiter, bis wir diesen Code auf der molekularen Ebene abspeichern konnten, sodass alle Bestandteile eines Bildes in einer sagen wir Reiskorn-Zelle Platz fanden. Wir hielten diese biologischen Informations-Moleküle natürlich zunächst für tote Materie – sie zeigten jedoch bald Eigenschaften des Lebens wie sonst nur die Viren!

[FX-Halle Off. FX-Zone On. *Schnittsound.*]

Geena: Warum zum Beispiel hast du dich eben erstmal geschämt?

Billy: Weil ich darauf programmiert bin?

Geena: Genau. Weil du darauf programmiert bist, dir immer wieder sämtliche Scham-Anlässe selbst vor Augen zu führen, deinen vielleicht heftigen Überbiss-Anblick z.B. – oder den ersten Klo-Gang, den du in den Sand gesetzt hast. Diese Wiederholungen deiner Scham-Situationen informatisieren nur immer weitere Moleküle der Scham und fügen sie den bereits gespeicherten Aufzeichnungen von Wörtern und Bildern der Scham hinzu, wodurch du ständig komplexere virale Scham-Moleküle ausstößt, die wiederum bei dir andocken wollen: Erst Zerknirschung, dann Heulkampf ...

[FX-Zone Off. FX-Halle On. *Schnittsound.*]

Dr. X: Was aber ist äh der Vorteil viraler Information? Postulieren wir einmal den biologischen Film einer Person P. Nennen wir ihn F und halten weiterhin fest, dass es bezogen auf P nur *einen einzigen* wahrnehmbaren Film F geben kann. Moment, ich projiziere Ihnen das Mal eben auf.

[FX-Halle Off.]

Erzählerin: Der Doktor rückte sein Nasenfahrrad zurecht, stach mit seinem Digi-Pen in die Luft und zeitgleich erschien eine Präsentations-Animation auf den Screens.

[FX-Halle On.]

[*Einsatz des Flip-Charts.*]

Dr. X: Die Handlung des Films nämlich kennt viele Akteure: N – die Nebendarsteller. Dank dieser N überschneiden sich Handlungsteile Fs mit den Filmen anderer Personen, die in Ps

Film Neben-, in ihren eigenen Fs aber Hauptdarsteller sind.

Mrs. President: Kommen Sie bitte zum Punkt, Doktor.

Dr. X: Ja natürlich, aber äh also: Um die Existenz eines Films zu bewahrheiten, braucht es Zeugen, die ihn sehen, ohne selbst darin zu spielen: Z also – die Zuschauer. Wenn es nun einem von ihnen gelänge, sich aus dem Kino heraus in den Cut zur nächsten Szene zu schmuggeln?

[FX-Halle Off. FX-Zone On. *Schnittsound.*]

Geena: ...später Depression, gefolgt von Selbstekel und schließlich: Anorexie! Mann, schäm dich nicht länger! Mach einfach! Alles ist möglich, alles erlaubt. Die Wörter und Bilder sperren dich ein – in deinen shit. Mann, komm da raus!

[FX-Zone Off.]

Erzähler: Billy verstand nur Blabla. Egal – ihr Zone-Body war einfach nur erste Sahne. Er wurde schlagartig süchtig danach, sich von ihr unterrichten zu lassen, mit ihr ein Loch in die Zeit zu reißen, weg von der Zeit-Polizei und den Beams ihrer Zeit-Flaks!

[FX-Halle On. *Schnittsound.*]

Dr. X: Dann wäre Ps Film F dramatisch verändert!

Mrs. President: Und viel wichtiger: Gelänge die Infiltration heimlich und still, würden weder P, die Person, noch Z, die Zuschauer, eine Veränderung bemerken!

Dr. X: Und obwohl nur *ein* biologischer Film Ps existiert ...

Mrs. President: ... hätte dieser Eingriff zugleich Auswirkungen auf die *vielen anderen* Haupt-Filme seiner Nebendarsteller ...

Dr. X: N! Das eben ist der Nutzen der Virus-Methode: Ist man erstmal in einem Personen-Film, kann man in allen mit ihm verknüpften Bio-Filmen unbemerkt von Szene zu Szene springen, sie vor- und zurückspulen ...

[FX-Halle Off. *Schnittsound.*]

Erzähler: So wurde Billy von Geena irgendwann auch mit Burroughs bekannt gemacht.

Erzählerin: Und mit virtuellen Sit-ins, Samurais und Assassinen.

Erzähler: Und mit der Power des Sound – dass man sich das Virus am besten mit Schalldruck aus den Schnittstellen herauspusten soll undsoweiter.

Erzählerin: Ja, wie Lt. Ripley das Alien in diesem Film!

[FX-Zone On.]

Geena: Also das musst du dir so vorstellen ...

[*Lange freie Erläuterung des Endes von Alien I.*]

[FX-Zone Off.]

Erzähler: Den wenigstens kannte Billy – vom Rest hatte er noch nie was gehört. Aber es klang irgendwie logisch: Die Verteidigungslinie musste auf Ton-Attentaten mit mobilen Aufnahmegeräten aufbauen.

[FX-Halle On. *Schnittsound.*]

Dr. X: ... beliebig miteinander verschneiden, verstehen sie? Die Methode hat jedoch einen Preis. Der F-Infiltrant kann den Film nicht mehr verlassen. Denn dann würden die Z im Kino merken, dass sie einen anderen Film sehen als vorher: Alles würde qua definitionem aufhören zu existieren.

[FX-Halle Off.]

[Licht6 (wie 4).]

IV

[O-Ton: Passanten-Befragung in der City zu Heavy Metal (2)

- Wussten Sie dass der Begriff Heavy Metal von William Burroughs stammt?

- Finden Sie, diese Musik hat revolutionäres Potential?

Währenddessen: Bilder und Geheimbotschaften ans Publikum über die Screens.

Im Anschluss: Licht7.]

V

[Intro: *Metall-Musik*. In dieser Szene mischen sich vorproduzierte Beispiel-Aufnahmen mit Live-Elementen. *Billy besorgt die Einspielungen und Sample-Sounds.*]

[FX-MetalVoice On.]

Man-in-the-Middle: Anweisungen zur revolutionären Anwendung des iPod. Record:

[FX-MetalVoice Off. Ein Bass-Rhythmus (B – Select 2) von Man-in-the-Middle liegt unter den Sätzen und wird bei den Einspielungen heruntergezogen.]

Man-in-the-Middle: Jetzt hört zu. Kennt man die Strategie, kann man sich sehr einfach zur Wehr setzen: An unserer Bio-Hardware lässt sich nichts ändern – die Kontroll-Algorithmen des Gegners aber lassen sich umprogrammieren.

Erzählerin: Lest nach bei Burroughs.

Man-in-the-Middle: Bilder und Worte bedeuten nichts ohne den Sound. Deshalb lässt sich am Sound alles aushebeln. Man kann es sich natürlich einfach machen, so wie Stéphane Hessel, der sein Manifest „Empört euch“ als Audio-Book herausgebracht hat.

[*Audio: Hessel.*]

Oder man kann es auch so machen:

[*Audio: Bachrain.*]

Aber von vorne: Stellt einfach mal alles an, was sich so in eurer Reichweite befindet: Den Fernseher, das Radio, die Stereoanlage ... und hört euch das eine ganze Weile an.

[Kakophonie aus Stereoanlage / Radio- / Fernseher-Lärm, der nach und nach eingeschaltet wird.]

Man-in-the-Middle: Habt ihr genug, stellt alles wieder aus. Haltet euch die Ohren zu, Leute.

[Stille.]

Man-in-the-Middle: Plötzlich wird euch alles klar. Ihr habt eine Zeit-Lücke gefunden, erkennt die falschen Wirklichkeits-Muster. Ihr seid bereit für Phase Zwei.

Erzähler: Den Gegenangriff.

Erzählerin: Counter Strike!

[Ein Drum-Rhythmus von Man-in-the-Middle (Select 2 weiter) liegt zwischen den Ansagen.]

Man-in-the-Middle: Alles klar? Geht z.B. auf eine promonarchistische Demo und spielt dazu Musik von Freddy Quinn.

[Video: Berlin-Demo.]

Man-in-the-Middle: Oder nehmt die Bilder eines Aufsichtsrats, Aktionärs, Administranten und kombiniert sie mit dem Sound von etwas ganz anderem.

[Video: Rockhard-Interview + Elefantenrunde.]

Man-in-the-Middle: Hey, alle können mitspielen. Geht zu eurem Chef und spielt ihm sein dummes Geschwätz wieder vor.

[*Audio: Merkel-AKW.*]

Man-in-the-Middle: Seht ihr, was passiert? Playback am Ort der Aufnahme vertreibt das Virus.

Erzähler: Das kann es nicht ausstehen.

Man-in-the-Middle: Verfeinert die Prozedur. Nehmt mit einem zweiten Gerät alle Äußerungen auf, die er in dem Moment als Reaktion von sich gibt und spielt sie ihm sofort wieder vor. Nehmt alles auf einem dritten Gerät auf. Durch die Interaktion der Geräte lassen sich völlig neue Zusammenhänge entdecken.

[*Audio: entsprechende Zusammenschnitte von Merkel.*]

Man-in-the-Middle: Trennt euch nie von eurem iPod. Geht nie mehr ohne ihn auf die Arbeit, ins Kino oder ne Party. Burroughs kannte bloß analoge Tapes, euer Equipment aber ist total digital und mobil.

Erzählerin: Die perfekte Waffe.

Man-in-the-Middle: Keine Skrupel, der Gegner wendet die gleichen Techniken an. Nur rechnet er damit nicht bei euch. Versteckt mp3-recorder in Teddybären, um Kinderschänder zu überführen. Seit jederzeit bereit, politische Gegner aufeinanderzuhetzen. Aber macht euch keine Illusionen: aller Anfang ist schwer!

[Audio: Pro-Guttenberg-Demo.]

Man-in-the-Middle: Es gibt ja auch Gegenbeispiele.

Erzähler: Weißt du eigentlich warum Mubarak spät dran war?

Erzählerin: Nein. Wieso.

Erzähler: Er musste erst 79 Millionen Facebook-Freundschaften beenden.

Man-in-the-Middle: Richtig! In ganz Nordafrika wird Geschichte gemacht, und ihr Stubenhocker... Ihr könnt das immerhin schon mal alles auch direkt im Kopf machen. Ihr könnt eure Hirn-Zellen, die biologischen Chips deinformatisieren mit der Sprengkraft des Sound.

Erzähler: Korrodierter Schwermetall-Staub, den der Schalldruck aus euch herauspustet.

Man-in-the-Middle: Den Sound hat niemand unter Kontrolle: Er wartet nicht auf einen Rezeptor zum Andocken, macht keinen Unterschied zwischen Dir oder Mir. Der Sound schießt einfach durch euch durch und schüttelt euch dabei den Scheiß aus dem Leib.

[Outro: Metall-Musik von allen.]

[Licht8 (wie 4).]

VI

[O-Ton: Passanten-Befragung in der City zu Revolution (1)

- Was ist Revolution / wie funktioniert Revolution?
- Finden Sie, es wäre mal wieder Zeit? / Hätten Sie einen Vorschlag, was revolutioniert werden sollte?

Währenddessen: Bilder und Geheimbotschaften ans Publikum über die Screens.

Im Anschluss: Licht9 (wie 6).]

VII

[Zwei Räume im Gegenschnitt wie in III: Große Halle der Friedens-Konferenz / Billy mit Geena in der Zone. Metall-Sound zum Schauplatzwechsel.]

Erzählerin: Rückblende Eins, die Zweite. Große Halle der internationalen Friedenskonferenz. Der sinistre Doktor X hatte die kleine Kunst-Pause dazu genutzt, sich einen mittels Zeigefinger zutage geförderten Ohrenschmalz-Pfropfen unter die Nase zu reiben, was jedoch nichts olfaktorisch Interessantes zu enthüllen schien, da er an seiner Rede weiterzusabbern begann. Play:

[FX-Halle On.]

Dr. X: Ja, äh, also, wo waren wir stehen geblieben. Ach ja genau. Einmal losgelassen würde das Virus – der Zuschauer, der sich in Ps Film stiehlt –, also in Kürze die gesamte Menschheit infiltrieren und mit Kopien aushöhlen. Wir mussten nur noch sicherstellen, dass das keinem auffiele. Wir erfanden also eine Vielzahl unterschiedlichster Formen des Virus: Die Reihenfolge der Informations-Moleküle des Ausgangsmaterials wurde willkürlich verändert, indem wir sie mit Hilfe von DNA-Zufallsgeneratoren immer wieder neu zusammensetzten. Sie sehen, wie es bereits in den 10.000 Werbebotschaften pro Tag funktioniert: Wir haben im Phänotyp, der Oberflächenstruktur der Information, eine unendliche Vielfalt erzeugt – und damit zugleich verschleiert, dass der Genotyp, der eigentliche Informationsgehalt, dennoch immer derselbe ist.

[FX-Halle Off. *Schnittsound.*]

Erzähler: Rückblende Zwei, die Zweite. Ortswechsel. Irgendwann, Geena und Billy hatten so ziemlich alles miteinander getauscht, was sie in der Zone flüssig machen konnten, und waren noch immer total gehasselhofft von ihrem Crash, knallte Billy Geena seine eigene Hammer-Theorie vor den Latz. Play:

[FX-Zone On. *Billy mampft Chips.*]

Billy: Ich denke so müsste es gehen. Geena, ich hab da mal was hinmacgyverisiert – hör dir das an. Drei iPods werden verschaltet und auf Automatik gestellt. Die Mikrophone klebt man an sich fest – und dann umstellt man sich selbst mit so vielen Lautsprechern wie möglich.

Geena: Ja und dann?

Billy: Spielt man die Aufnahmen der Mikrophone phasen-invertiert wieder ab.

[*Lange Erläuterung, was phasen-invertiert konkret bedeutet.*]

Billy: Der Gegenschall-Crash dürfte jede eigene Regung sofort löschen. Und vielleicht springt das dann sogar über auf die anderen Sinne: So von der Fake-Realität abgeschnitten, bräuchte man seinen eigenen stinkenden shit nicht mehr zu ...

[FX-Zone Off. FX-Halle On. *Schnittsound.*]

Dr. X: Stimmt, die Technik zur Errechnung viraler Texte und Bilder ist sehr kompliziert. Aber dafür können wir die Qualität jeder Aussage in der Maschine beliebig konzentrieren, indem wir z. B.

bestimmte Aspekte aus ihrer Datenbank ausklammern oder neu in sie einbinden. Die Maschine kann aber noch viel mehr – sie kann auch selbständig Kombinationen errechnen! Wir könnten die Maschine z.B. mit Millionen Liebesfilmen füttern, um die Muster der Szenen durchrechnen zu lassen – und erhielten dann ein qualitatives Kontroll-Konzentrat von >Romantik<.

[FX-Halle Off. FX-Zone On. *Schnittsound.*]

Geena [*angefixt*]: Das macht mich jetzt direkt ein bisschen verliebt. Hab ich richtig verstanden: mindestens drei Geräte?

Billy [*lasziv*]: Für Vergangenheit, Gegenwart, Zukunft. Subkutanes tonloses Hämmern auf drei Aufnahme-Geschwindigkeiten. Stell dir vor – jeder einen iPod des Jetzt in seinem Darm, mit Verbindungskabeln aus Mund und Arsch, über die man seinen Körper verlassen könnte! Jedes Gerät müsste dabei natürlich immer auf Standby bleiben.

Geena: Ah ja, ja, ja! Damit das Virus die Lautsprecher nicht orten und zerstören kann!

Billy: Genau!

[FX-Zone Off. FX-Halle On. *Schnittsound.*]

Dr. X: Stellen Sie sich vor: Die qualitative Informatik ermöglicht es uns, exakt vorherzusagen, was die Menschen zu einem beliebigen Zeitpunkt sehen und fühlen werden – wir brauchen dafür nur die Aussagen in der Maschine zu arrangieren! Selbst Gerüche können verarbeitet werden: Ich gebe die molekulare Definition eines Scheiße-Dufts ein – und tausend synästhetische braune Fotos erscheinen auf dem Bildschirm,

während man mir einen Kakao kocht und einen Brownie dazu reicht, untermalt von ein wenig Black-Metal-Geschrei, die Scheiße-Assoziationen sämtlicher Dichter des Planeten in den Druckerschacht rattern, und ...

Mrs. President: Danke, Dr., das war sehr anschaulich.

[FX-Halle Off. FX-Zone On. *Schnittsound.*]

Geena: Und wie lange führt man die Prozedur durch?

Billy: Bis alle Virus-Kopien krepirt sind. Das cuttet sie endgültig vom Körper – wie tote Zecken fallen sie von einem ab.

[FX-Zone Off.]

Erzähler: Billy meinte das absolut ernst. Sogar den Job hat er geschmissen für Geena und ihre gemeinsame Sache.

Erzählerin: Das musste er also sein, dachte Geena: Der Billyboy ihres Lebens.

[FX-Halle On. *Schnittsound.*]

Mrs. President: Gentlemen, Sie haben es gehört: Die technische Komplexität macht das System anfällig. Die Maschinen müssen ständig gewartet und mit Updates versehen werden. Wenn auch nur ein Bauteil seinen Dienst versagt ... Darum habe ich Sie heute hier zusammengerufen. Die Lage hat sich geändert. Wir müssen unsere Kräfte endlich zu einer gemeinsamen Anstrengung bündeln. Da muss jetzt ein Ruck durch uns alle

durch.

[FX-Halle Off. FX-Zone On. *Schnittsound.*]

Geena: Billyboy, du bist echt total heiß. Aber: Du hast etwas übersehen. Die Virenproduktion stoppt *nie* ihre Fließbänder! Du brauchst noch eine Phase Zwei: die Gegen-Attacke.

Billy: Counter Strike, na klar!

Geena: Damit kein neuer Parasit in dich eindringt! Mal überlegen, was könnte das sein ... die Lautsprecher von dir weg richten, Volume voll aufdrehen und das in Phase Eins recordete Material ...

Billy: Fremdartige Maschinen-Musik aus hysterischen Gegen-Befehlen deines Virusmetall-kontaminierten Körpers!

Geena: ... Solange abspielen, bis das Virus sich kreischend verpisst!

[FX-Zone Off.]

[Licht10 (wie 4).]

VIII

[O-Ton: Passanten-Befragung in der City zu Revolution (2)

– Kennen Sie Burroughs Vorschläge für eine elektronische bzw. akustische Revolution? Glauben Sie, dass man mit dem Internet / einem iPod revolutionär tätig sein?

– Wenn wir Sie bitten würden, mit Ihrem Aufnahmegerät eine akustische Revolution loszutreten, wären Sie dabei? Würden Sie sich für eine Revolution mit anderen zusammenschließen?

Währenddessen: Bilder und Geheimbotschaften ans Publikum über die Screens.

Im Anschluss: Licht11 (wie 3).]

IX

[*Alle Sounds werden live produziert!* **FX-Zimmer On.**.]

Billy: Most of you won't like this, and I don't blame you at all ...

[**FX-Zimmer Off.**.]

Erzählerin: Sechster Dezember, Nikolaustag, abends. [*Weihnachtsmucke.*] Der Kid trat in Aktion. Er installierte Mikrophone auf den Marktplätzen, den Bars und Cafés, vor Haltestelle-Lautsprechern und in den Aufzügen, machte Aufnahmen in jedem Kaufhaus, wechselte ständig die Plätze, sodass sich Fahrstuhl-Musik, Gespräche und TV-Shows in zufälligen Intervallen abwechselten – und dirigierte zugleich seine Agenten in jeder anderen Stadt des Planeten.

[*Schnelle Wechsel unterschiedlicher Folklore-Musik vom Keyboard, dazu Live-TV und -Radio.* **FX-Loop-Recording.**.]

Billy [*via Megaphon*]: Heavy-Metall-Kids. Start der Gegen-Infektionsphase: [*Revenge-of-the-Nerds-Sample*]. Wer, wenn nicht wir! Wie die Granatsplitter im Fleisch von Tier und Mensch sind wir das Messer im Auge, die Partisanen im Kampf gegen den Parasiten. Wir löschen die Vorratsdaten. Killen alles Hi-Fi. Drei. Zwei. Eins. Record.

Erzählerin: Sämtliche Spam-Maschinisten, Audio-Slacker, Hacktivisten, Denial-of-Service-Attacker, Open-Dataisten, Plagiats-Checker, Cyber-Hippies, Social-Media-Süchtigen, die Malware-Verkäufer, Anonymous-Angreifer, WikiLeaks-Sympathisanten und StreetView-Verteidiger, die vom Electronic Disturbance Theater und der Facebook-Fake-Force, die Botnet-

Spiders und -Crawlers, ja und sogar die Stuttgart21er und Anti-AKWler – schwarmgleich rauschten die Lausch-Angreifer durch die Straßen, schlossen den Alltags-Lärm kurz mit ihren Laptops und luden die Aufzeichnungen in die Zone. Der Kid remixte die mehrspurigen Aufnahmen, speiste alles in sein Wiedergabesystem ein und gab es dem Planeten – den Volume-Regler auf Anschlag! – über gehackte PC-Lautsprecher zu Hause, Beschallungsanlagen der Malls ...

Erzähler: ... und gigantische Konzert-Boxenwände in den Stadien!

Erzählerin: ... massiv zurück. Der Gegenschall-Crash löschte sofort jeden Luftdruck und Sound.

[Aufgenommener FX-Loop steigert sich. Cut. Stille.]

Erzählerin [*flüsternd*]: Schlagartig schwankten die Leute ohne Balance durch die Straßen und hauten sich vergeblich auf die Ohren, als ihnen das totale Geräuschvakuum die Virus-Ausdünstungen aus dem Leib bläute. Sie prallten wie blöd gegeneinander und fielen auf die Trottoirs; erlagen in unhörbaren Rhythmen ihren Zuckungen, als sei alles stille Disco.

[FX-Halle On.]

Mrs. President: Dr. X., Dr. X – Was machen wir jetzt?

Dr. X: Drücken Sie verdammt nochmal den roten Knopf! Beenden sie jeden Verkehr! Fahren Sie das ganze System herunter!

[FX-Halle Off.]

Billy [*via Megaphon*]: Ende Phase Eins. Start Phase Zwei: Gegen-Inkubation. Counter Strike! Gibt nichts Geileres, als die Macker mit unendlichen Feedbacks gegeneinanderzuhetzen. Wir überladen den Mechanismus. In drei. Zwei.

[FX-Halle On.]

Mrs. President: Achtung an alle! Achtung an alle! Das ist ein globaler Notstand! Ich ordne an: Shutdown und Neustart der Zone in drei. Zwei.

[FX-Halle Off.]

Billy [*via Megaphon*]: Zu spät Mrs. President: Eins. Play.

Erzählerin: Dann war es, als hielten alle ihr Ohr dicht an den Urknall des Universums.

[FX-Feedback On.]

[Luftballon/Kaugummi-Platzen, o.ä. **Feedback-Erzeugung via FX:**
FEEP.]

Billy [*via Megaphon*]: Aufsichtsräte, Aktionäre, Administranten: Gebt die Monopole ab, die ihr euch erschlichen habt.

[FEEP.]

Erzählerin: Ob Vorstadt-Eremit oder Shopping-Tourist – der Sound, der plötzlich durch die Straßen pulsierte ...

Erzähler: ... und Wort und Bild mit Musik-Minen Schall-Streubomben Ton-Tauben pulverisierte!

Erzählerin: ... nahm allen den Atem. Die Druckwelle riss alle Kleider vom Leib, sodass Schamhafte sich panisch die Hände vorhielten und Freikörperkultur-Freaks zu feiern begannen; sie scheuerte die Hauswände blank und wehte viralen Sand – WortBild-Fallout aus rotem Metallrost – hinaus in die Wüste.

[**FEAAAEP.**]

Billy [*via Megaphon*]: Gebt die *Worte* zurück -

[*Radio-Tuning.* **FX-K9 On.**]

Kommander Nine [rauschend]: An... Oberkom... Hier Kommander... Mayday. Mayday. Verlieren... Kontakt... Manövrier... Einheit... Fast... Maday. Erbitten... Was... Aaarghh...

[**FX-K9 Off.**]

Erzählerin: Dann drehten auch Billys Agenten auf Laut.

[**FX-Feedback – Restart:** *Neuer Impuls.*]

[**FEAAAEP.**]

Billy [*via Megaphon*]: Her jetzt mit »spirit«, das ihr geklaut habt für eure Mode-Labels und Marktanalysen, eure Raumsonden, Pipelines und Tarnkappenbomber. Gebt es dem Zeitgeist zurück; den Toten, Schamanen und den Spirituosen.

Billy [via Megaphon]: Her mit »korrekt«, das ihr geklaut habt für eure blöden Euphemismen, Schönheitsoperationen und euer ständiges Nein. Gebt es wieder dem Ja und der Logik, der Schreibmaschine und dem Slang der Straße. Aufsichtsräte, Aktionäre, Administranten: Hört meine Worte, wo ihr auch seid. Gebt die Worte zurück. Gebt die *Farben* zurück.

[**FF**.]

Erzählerin: Alles zuckte in einer endlosen Orgie und keiner wusste, wo er war oder was der andere sprach. Der Kid schließlich zeichnete das Rauschen der Farben auf: Sonnenuntergänge, Wolken und Himmel, Regen und Gras; und diese Farbtöne konzentrierte er in seinem Mixer zu einem Sound-Regenbogen, den er auf Kinoanlagen und Piratensendern wiedergab. Der Wirklichkeits-Film rutsche aus dem Projektor, brannte einfach durch.

[**Stille.**]

Erzählerin: Jeder verlor den letzten Rest Kontext, jeden Bezug zu seinem Fake, und die Menschen und überhaupt alles wurde durchsichtig und ohne Substanz, und alle konnten durch die Körper der Anderen sehen.

Billy [via Megaphon]: Partisanen des Planeten. Es ist vollbracht. Lasst alle Geräte laufen und folgt dem Musikstrahl zum Einsatzhafen zurück. Schafft eure Schwermetall-Ärsche hier raus!

[**Metal Voice On** . Vorproduzierte Aufnahme von Billys Stimme:]

Billy [*wird immer langsamer*]: Der Planet läuft endlich auf Autopilot. Jetzt müsst ihr euch nur noch selber abstellen. Antwortet ihr, bekommt die Maschine nur neues Material in die Finger, mit dem sie euch wieder ungefragt füttern wird. Die wahre Revolution findet offline statt. Den Ur-Eindringling in euren biologischen Filmen könnt ihr nicht so einfach besiegen. Er wartet nur darauf, neue Virus-Kopien zu produzieren. Kommt ihm zuvor: Stellt euch einfach ab. In drei. Zwei. Eins.

[Metal Voice Off.]

Erzählerin: Billy glitt dem Horizont einer unsichtbaren Abenddämmerung entgegen. Er hinterließ eine Trillion Kopien seines Hörfilms mit seiner und Geenas Stimmen in der Zone, und sie verklangen wie eine farblose Frage über der flirrenden Wüste.

Black (Licht 12).

Applaus (Licht 13).

Auslass (Licht 14).

Appendix

I – Textmaterial fürs Publikumseinsprechen

Schläft ein Lied in allen Dingen,
die da träumen fort und fort,
und die Welt hebt an zu singen,
triffst du nur das Zauberwort.

Joseph von Eichendorff

II – KORG FX

- 1 FX-MetalVoice (18, links oben Mitte 1.7)
- 2 FX-Zimmer: 40 (links Strich Mitte 2.3)
- 3 FX-Headset: 10 (rechts oben Mitte 9.8)
- 4 FX-Zone: 49, (rechter Strich Mitte 7.7, reiben)
- 5 FX-Halle: 32 (rechts unten Mitte 7.3)
- 6 FX-K9: 42 (rechts unten Mitte 7.6, reiben)

FX MetallMusik: 16, 28, 29

FX Loop-Recording: 51

FX-Feedback: 25 (oben rechts im Eck), Alternative: 21, 44

Alternative zu 4 Zone: 41 (rechts Strich rechts 9.5)

Alternative zu 5 Halle: 31

Alternative zu 6 K9: 28

III Keyboard-Mucke evtl.

Szene I: Style 010, maxTempo

Szene III: 037, minTempo

Szene VII: 033 (oder 022,035,084)

Finale: wild durcheinander anwählen